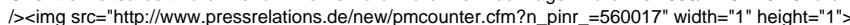




Verlegerpräsidenten auf der Tariffucht

Verlegerpräsidenten auf der Tariffucht
Der Deutsche Journalisten-Verband hat die Entscheidung der Verlage Heinen und M. DuMont Schauberg kritisiert, mehrere Lokalredaktionen von Kölnischer Rundschau und Kölner Stadt-Anzeiger in eine tariflose Redaktionsgemeinschaft auszulagern. Besonders pikant an der geplanten Tariffucht sei, dass sie vom amtierenden Präsidenten Helmut Heinen und dem Ehrenpräsidenten Alfred Neven DuMont des Bundesverbands Deutscher Zeitungsverleger begangen werde, sagte DJV-Bundesvorsitzender Michael Konken. Wie die beiden Verlage am heutigen Dienstag bekannt gaben, sollen zum 1. Juni mehrere Lokalredaktionen unter dem Dach der Rheinischen Redaktionsgemeinschaft GmbH gebündelt werden. Das soll etwa 30 Redakteursstellen kosten, die die beiden Verlage sozialverträglich abbauen wollen. Die Tarifverträge für Zeitungsjournalisten gelten in der Redaktionsgemeinschaft nicht. "Die Vernichtung journalistischer Arbeitsplätze ist schon schlimm genug", kritisierte der DJV-Vorsitzende. "Darüber hinaus zeigt die Überführung der verbleibenden Redakteursstellen in die tariflose GmbH auf erschreckende Weise, welchen Stellenwert die Tarifverträge für die beiden Verlegerpräsidenten haben." Das sei auch vor dem Hintergrund der seit Monaten andauernden Tarifverhandlungen für die Zeitungsjournalisten ein "Schlag ins Gesicht der tariftreuen Verlage". Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Hendrik Zörner
Bei Rückfragen: Tel. 030/72 62 79 20 Fax 030/726 27 92 unter www.djv.de


Pressekontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Firmenkontakt

Deutscher Journalisten-Verband (DJV)

10117 Berlin

Der Deutsche Journalisten-Verband (DJV), 1949 gegründet, vertritt die berufs- und medienpolitischen Ziele und Forderungen der hauptberuflichen Journalistinnen und Journalisten aller Medien. Er ist politisch wie finanziell unabhängig und handelt ohne sachfremde Rücksichtnahmen. Der DJV achtet und fördert die publizistische Unabhängigkeit seiner Mitglieder. In seiner Kombination aus Gewerkschaft und Berufsverband befindet er sich auf deutlichem Erfolgskurs. Die Entwicklung der Mitgliedszahlen belegt dies: Allein in den letzten zehn Jahren wuchs die Zahl der Mitglieder von 16.592 (12/88) auf 36.150 (5/00). Dies ist nicht zuletzt auf das umfangreiche Leistungspaket des DJV zurückzuführen: Tarife: Der DJV schließt als Tarifpartei seit 1950 in allen Medien Tarifverträge und überwacht deren Einhaltung. Rechtsschutz: Der DJV und seine Landesverbände beraten in beruflichen Konfliktfällen und bieten freien wie angestellten Journalistinnen und Journalisten Rechtsschutz, vor allem bei arbeits-, steuer- oder urheberrechtlichen Angelegenheiten. Beratung: Der DJV berät und informiert seine Mitglieder beim Abschluss von (Arbeits-)Verträgen, in Ausbildungs- und in Steuerfragen.